

Auszeit auf Wellen...

Eine Stuttgarter Familie segelt los

von Tina Bähring

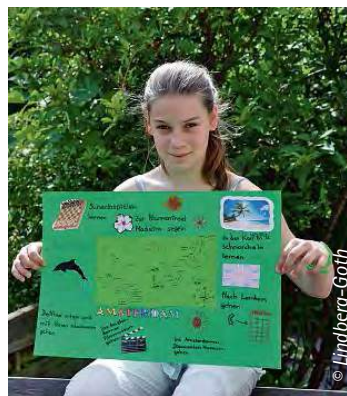
Am 3. August ist es soweit: Familie Lindenberg-Goth lässt den Wind in ihre Segel wehen. Für ein ganzes Jahr verlassen Urte Lindenberg und Constantin Goth mit ihren drei Töchtern Franka (12 Jahre), Louisa (10 Jahre) und Paula (7 Jahre) den sicheren Stuttgarter Hafen und stechen von den Niederlanden aus in See.

Zunächst werden die Fünf die europäische Atlantikküste entlang schiffen und dann von den Kanarischen Inseln über den Großen Teich segeln. Weiter geht es durch die Karibik, die Ostküste der USA entlang, bevor der Atlantik schließlich ein zweites Mal gequert wird, um im Sommer 2015 hoffentlich wieder wohlbehalten im Ijsselmeer einzulaufen. Eine Traumroute... und ganz schön mutig!

„Wir haben diese Reise zwei Jahre lang geplant,“ lächelt Urte Lindenberg, „unsere Wochenendbeschäftigungen waren beispielsweise ein Sicherheitstraining, bei dem wir bei meterhohen



Louisa und Paula mit Mama auf See



Franka mit ihrem Wunsche-Poster

Wellen in der Rettungsinsel saßen. Und ein Intensivkurs „Medizin an Bord“, bei dem ich Constantin intramuskulär in den Oberarm spritzte - er revanchierte sich mit subkutaner Infusion in mein Bauchgewebe.“ Die Familie ist sehr gut vorbereitet. Von Wetterseminaren über die Besprechung von Krankheitsbildern per Funk mit einem Arzt bis hin zur Brandbekämpfung an Bord. Und die drei Mädchen sind alle echte Schiffskinder und wissen, wie sie sich an Bord verhalten müssen. Wichtigste Regel: Rettungsweste tragen und immer ‚eingepickt‘ sein. Das bedeutet, man ist am Schiff angeleint. Denn fällt man ohne Leine ins Wasser, ist die Chance, wiedergefunden zu werden, nicht sehr hoch.

„Nach Beantragungen und vielen Gesprächen kam das Okay von Constantins Arbeitgeber und die Beurlaubungs-Genehmigungen von den Schulen für unser freies Jahr,“ berichtet Lindenberg. Ein weiterer großer Schritt war getan. „Weil wir uns wünschen, dass unsere Töchter den Anschluss an ihre Klassen nicht verlieren und nach dem Jahr wieder in ihren Klassenverband einsteigen sollen, haben wir uns für Bordunterricht entschieden. Wir nehmen Unterrichtsmaterialien mit und lassen uns alle paar Wochen Arbeitsblätter zuschicken. Ich bin gespannt, wie wir Eltern uns als Lehrer machen,“ schmunzelt Lindenberg. Die Familie hat im letzten Jahr viele Gespräche mit Eltern geführt, die ihre Kinder auch schon mal aus der Schule genommen hatten. Die Lehrer von Franka, Louisa und Paula waren für die Planung wichtige Ansprechpartner, haben sehr geholfen und die Kontakte zu anderen ‚Auszeit-Eltern‘ hergestellt.

Zwölf Monate Zeit als Familie

„Worauf warten? Es ist immer jetzt der richtige Zeitpunkt“, sagt Constantin Goth. „Ich möchte einmal am Stück richtig viel Zeit mit meinen Kindern verbringen. Und wir möchten als Familie neue Eindrücke sammeln, miteinander wachsen und eine Menge Geschichten erleben.“

Zwölf Monate auf engstem Raum, auf einer 46 Fuß großen Yacht (etwa

14,5 Meter lang) mit Namen „hapa nasasa“, was „Hier und Jetzt“ bedeutet. Eine schwimmende 3-Schlafzimmer- und 2-Badezimmer-Suite mit Küche, Salon und Meerblick. Ohne Waschmaschine und ohne Geschirrspüler. Davon zweimal etwa drei Wochen nur auf dem Meer - jeweils quer über den Atlantik. Mit Winden, Wetterkapriolen, Wellen, mit Sternschnuppen, dicken Fischen und sicher herrlichen Sonnenuntergängen.

Die drei Mädchen haben mit einem Fest Abschied von ihren Freunden gefeiert und sind voller Meer-Erwartungen. Ihre größten Wünsche haben sie aufgeschrieben und gemalt. Franka

möchte in der Karibik schnorcheln lernen, Louisa möchte einen Vulkan und die Freiheitsstatue sehen und Paula findet In-einer-schönen-Bucht-vor-Anker-liegen und Mit-dem-Schlauchboot-zum-Strand-paddeln toll.

Im Herbst 2015 werden wir die Familie wieder treffen und über das vergangene Jahr schreiben. Wer in der Zwischenzeit etwas über die Reise der Familie erfahren möchte, kann das im Luftballon-Blog unter www.elternzeitung-luftballon.de tun. Darin werden wir immer wieder über die Reise berichten. Wir sind ganz gespannt... und schicken ein kräftiges ‚Stuttgarter Ahoi‘ mit auf die Reise!



Paula mit Papa am Steuer